



Juwelier Jean-
Pierre Reichstein

Der Blitzableiter

Frau Elvira Katz platzt wie ein tosendes Gewitter in den Laden und stampft fauchend in Richtung Reichstein. Dessen Stellvertreterin Lena Jollie stürzt erschreckt zur hüfthohen Glasvase beim Eingang. Eine Sturmbö hat diese laut knallend in die nahe Vitrine gestossen, literweise Wasser fliesst auf den iranischen Seident Teppich zu. Zwei Sonnenblumen knirschen erbärmlich unter den Leopard-Print-Pumps von Frau Katz.

Der erste Blitz schlägt ein: „Herr Reichstein, wofür habe ich bei ihnen für teures Geld diesen Super-Ring mit meinem Smaragd anfertigen lassen? Weil ich einem Schweizer Goldschmied mehr traute, als einem südamerikanischen Drahtbieger! Ich hatte Sie gefragt, ob Sie meinen Smaragd aus Kolumbien schön finden und ob er wohl wertvoll sei.“ Reichstein erinnert sich noch an seine kundenfreundlich diplomatische Antwort: Dieser Cabochon ist ungewöhnlich grün und rein und kann daher einen hohen Wert haben. Reichstein schiesst auch sein unausgesprochener Gedanke als Edelsteinkenner durch den Kopf: Hoffentlich bleibt der Fasser nicht an künstlichem Harz im Smaragd kleben!

Jollie versucht jeden Zoll des Teppichs mit je 576 durstigen Knoten vor der Sintflut zu retten. Die Wasserlachen wälzen sich bis zu Reichsteins Komfort-Schuhen. „Herr Reichstein, dieser Smaragd ist mit Harz behandelt. Dies wurde mir in Basel schriftlich mitgeteilt. Sie haben meinen naturechten Smaragd mit diesem Geröllstein ausgetauscht!“

Reichsteins Zehen baden im lauwarmen Blumenwasser und seine Stirn ist kalt vom Schweiß. Er will gerade seine Wortgeschütze zur Verteidigung auffahren, da wird er mit aller Wucht vom zweiten Blitz getroffen: „Mein Vertrauen in alle Schweizer Goldschmiede ist unwiderruflich zerstört. Dies soll die Welt gleich erfahren. Ich kenne viele Journalisten...“

Frau Jollie drückt den roten Knopf. Die schrille Alarmsirene lässt Reichstein endgültig erstarren. Frau Katz macht einen riesigen Satz Richtung Ausgang. Sie rüttelt an der verschlossenen Ladentüre und dreht sich mit weit aufgerissenen Augen um. Jollie steht vor Erregung zitternd dreissig Zentimeter vor Frau Katz, eine scharfe Scherbe bedrohlich schwingend in der rechten Hand. „Frau Katz, das hat mein so ehrlicher Reichstein nicht verdient. Sie werden nun...“

Reichstein schreckt in seinem vom Schweiß durchnässten Bett auf. Erschöpft sinkt er gleich wieder ins Kissen. Er verlässt das Bett erst als er die Gewissheit hat, dass die Alarmsirene von seinem Wecker her gekommen ist.

Leicht verspätet und ermattet, aber frisch nach Parfüm riechend, sitzt Reichstein an seiner Goldschmiedebank. Er schildert Jollie den Albtraum und fügt mit einem tiefen Seufzer hinzu: „Die vielen Jahre als Blitzableiter für meine Kundschaft haben mir offensichtlich arg zugesetzt, aber meine Leidenschaft werde ich nie aufgeben.“ Sorgfältig zersägt er einen Griff am Ring, den er noch am Vortag fertig poliert hat, und sendet den Smaragd an ein gemmologisches Labor.

Markus Graf

DIAMOND News

Marktkommentar

Weiterhin dominieren Unsicherheit und Angst die weltweiten Finanz- und Wirtschaftszahlen. Grosse Schwankungen der Devisenmärkte erschweren die Situation zusätzlich. Weiter drücken die grossen Schuldenberge einzelner Länder sowie wachsende Arbeitslosenzahlen auf die Stimmung. Die Konjunktur-Kennzahlen sinken diesen Herbst fast parallel zu den Temperaturen.

Nachdem die Diamantpreise in den vergangenen Monaten stark gestiegen sind, hat sich der Markt unter den negativen Konjunkturaussichten deutlich beruhigt. Noch kommen viele Steine aus der teuer gekauften Rohware auf den Markt, aber der Boom und die grenzenlose Euphorie gehören der Geschichte an. Die Bäume wachsen auch diesmal nicht in den Himmel.

Der Diamantmarkt ist sehr aktiv. Es ist deutlich zu spüren, dass sich immer mehr Kunden für bleibende Sachwerte interessieren. Viele wenden sich ab von den sinkenden Papieren und Versprechungen der Finanzwelt und erfreuen sich an einem Schmuckstück mit feinen Diamanten.

553 Carat

In der Letseng-Mine in Lesotho wurde kürzlich der fünfzehntgrösste Diamant der Geschichte gefunden. Der aussergewöhnliche Stein hat eine D-Farbe und ist Typ II. Er hat noch keinen Namen und wird im Moment genauer untersucht.

Alrosa

Der russische Diamantminenkonzern meldet für das erste Halbjahr 2011 Verkäufe von 19,1 Millionen Carat (2010: 24,1) für 2158 Millionen US-Dollar (2010: 1928). Dies ergibt einen durchschnittlichen Preis von 113 US-Dollar pro Carat. (2010: 80). Damit ist Alrosa zumindest volumenmässig der grösste Diamantproduzent der Welt.

DTC Sight

Anlässlich der August-Sight hat die DTC von DeBeers Rohdiamanten im Wert von 800 Millionen US-Dollar an seine Sightholder verkauft. Dies entspricht einer grossen Sight. Nachdem die Preise der Rohware im ersten Halbjahr um zirka 35 Prozent gestiegen sind, berichten Beobachter nun, dass sich die Situation merklich beruhigt hat.

Wegen schlechten Wetterbedingungen im südlichen Afrika erwartet DeBeers auch eine volumenmässig geringere Diamantproduktion von 35 Millionen Carat für 2011. Dies sind drei Millionen Carat weniger als noch im Februar prognostiziert.

Jetzt Diamanten kaufen

Sachwerte wie Gold und Diamanten rücken immer mehr ins Zentrum des Interesses. Gold ist leicht handelbar, aber spezifisch sehr schwer. Diamanten glitzern viel mehr und sind leichter. Wer sie kauft, bekommt viel Emotionen und einen hohen inneren Wert. Im Gegensatz zu Gold gibt es einen Zins in Form von Freude und Stolz, wenn man die Diamanten schenkt und jedes Mal, wenn man sie trägt.

Diamanten werden in US-Dollar pro Carat gehandelt. Käufer in der Schweiz können im Moment vom starken Schweizer Franken profitieren. Viele professionelle Juweliere bieten ihre Diamanten in US-Dollar an. Der Kunde kann dann beim Kauf wählen, ob er in US-Dollar bezahlen möchte oder zum aktuellen Umrechnungskurs in Schweizer Franken. Dieses faire Verhalten wird von den Kunden geschätzt und erhöht gleichzeitig die Nachfrage. Damit profitieren Kunden und Juweliere von dieser interessanten Situation.

Info
Walter Muff fine diamonds
Postfach, 5630 Muri
Telefon 056 664 73 73
Telefax 056 664 73 74
walter.muff@bluewin.ch
www.fine-diamonds.ch

**BLEIBENDE EMOTIONALE WERTE UND
ERST NOCH MIT DOLLARS BEZAHLEN**

a fine diamond is forever